

Immer ein offenes Ohr für behinderte Menschen

Hermann Schmid kennt die Situation aufgrund eigener Erkrankung: „Es macht mir eine Freude, wenn ich anderen helfen kann“

Von Michaela Ecklbauer

„Ich habe einfach Freude, wenn ich anderen Menschen helfen kann und ohne Beschäftigung würde mir die Decke auf den Kopf fallen“, sagt Hermann Schmid, OÖZIV-Obmann vom Traunkreis/Region Linz-Land im VOLKSBLATT-Gespräch.

Der 50-Jährige, der schon vor Jahren aufgrund einer angeborenen Nervenkrankung in Pension gehen musste, engagiert sich seither ehrenamtlich im Behindertenbereich. Zudem weiß der Linzer aus eigener Erfahrung, was es heißt, im Rollstuhl zu sitzen. Drei Jahre lang war Schmid selbst darauf angewiesen. Jetzt ist der zweifache Vater wieder mobil, Schmerzen sind aber seine ständigen Begleiter.

Je nachdem wie gut es ihm gesundheitlich geht, steht er telefonisch, per Internet oder im persönlichen Gespräch mitunter auch bei den Betroffenen zu Hause für Anfragen zur Verfügung. Ob es um Fragen zum Behindertenausweis, zum Pflegegeld, zur Hospizkarenz, der erhöhten Kinderbeihilfe oder um ein Urlaubsangebot für Familien mit behinderten Kindern geht, Hermann Schmid weiß immer die passende Antwort.

Auszeit für pflegende Angehörige ist wichtig

Weil ihm auch bewusst ist, wie wichtig eine Auszeit für pflegende Angehörige ist, organisiert er zweimal im Jahr so genannte Faulenzertage für die Zielgruppe in der Therme Loipersdorf. Er selbst nimmt sich einmal pro Woche einen Tag Auszeit in der Sauna,



Hermann Schmid engagiert sich viele Stunden ehrenamtlich für die Beratung von Menschen mit Behinderung oder deren Angehörige.

Foto: Josef Pfisterer

um selbst wieder Kraft für die umfassende Beratungstätigkeit zu schöpfen.

Selbsthilfegruppe für morbide Adipositas

Neben dem Engagement beim OÖZIV ist Schmid, der selbst einen Magenbypass bekommen hat, in der Selbsthilfegruppe für Adipositas-Erkrankte aktiv und betreut Patienten in den Krankenhäusern Klinikum Wels-Grieskirchen, Ried, Gmunden, Steyr, dem AKH Linz und den Barmherzigen Schwestern in Linz.

Krankheit lässt nur kurze Schlafphasen zu

Länger als zwei, drei Stunden am Stück kann sich Schmid nicht schlafen legen, denn dann bekommt

er extrem schmerzhafte Krämpfe in den Waden. Weil die Nachtruhe zwangsläufig sehr kurz ist, muss er dann auch tagsüber Pausen einlegen. Dazwischen hat Schmid fast immer ein offenes Ohr — auch am Abend — wenn er nicht erreichbar ist, dann ruft er zurück. Der gelernte Bäcker, der später im Kanzleidiens tätig war, hält auch Vorträge im Linzerheim in Bad Schallerbach. Im heurigen Sommer wird es erstmals in Velden eine Urlaubsaktion für Familien mit behinderten Kindern geben, wo Schmid auch sein Know-how einbringen wird.

Volksblatt
NEUES

147. Jahr/Nr. 93 | 4010 Linz | Hafnerstraße 1—3 | Redaktion: 0 73 2/7606-783 | Abo-Service: 0 73 2/7606-730 | € 1,-

Mittwoch
22. April 2015

Barrierefrei 
m.ecklbauer@volksblatt.at